

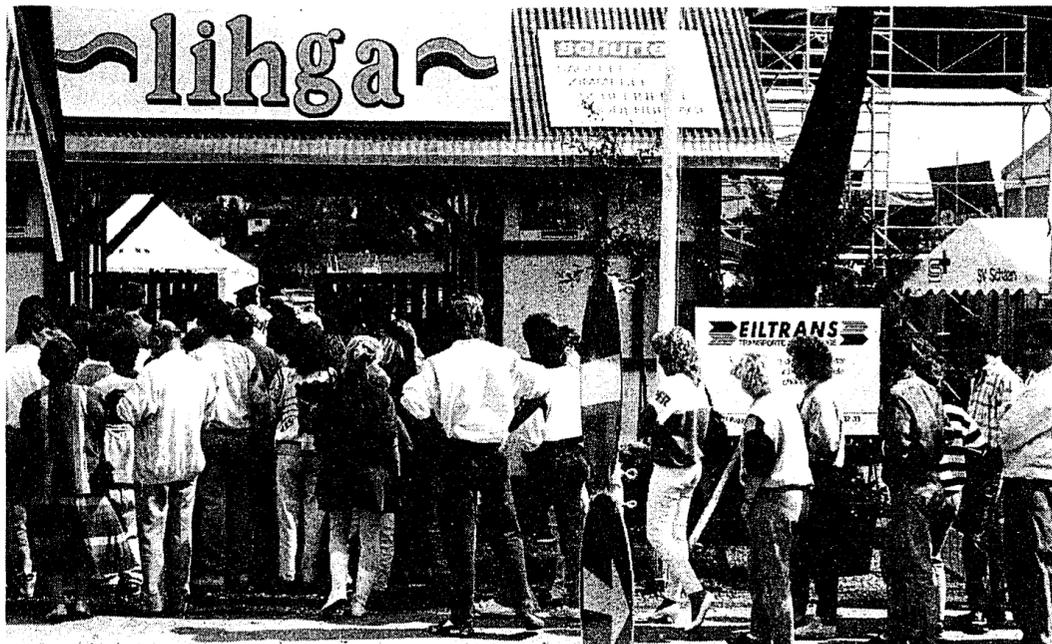
Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Vaduz: Gespräche über Krankenhaus-Erweiterung

Am 26. Januar 1988 hat sich der Vaduzer Gemeinderat aufgrund einer Empfehlung der Krankenhaus-Betriebskommission mit einer Erweiterung des Krankenhauses Vaduz in Form eines zusätzlichen Gebäudetraktes am Osthang des Krankenhausareals befasst. Er hat sich bereit erklärt, den Problembereich einer allfälligen Erweiterung des Krankenhauses unter gewissen Voraussetzungen eingehend zu prüfen. In der Antwort auf eine diesbezügliche Anfrage hat die Fürstliche Regierung mit Hinweis auf das bestehende Spitalkonzept kein Interesse an einer Erweiterung des Krankenhauses gezeigt. In der Zwischenzeit hat die Fürstliche Regierung jedoch ein Gesprächsangebot unterbreitet.

Wie aus dem soeben veröffentlichten Protokoll der Sitzung vom 23. August 1988 hervorgeht, hat der Vaduzer Gemeinderat für die Verhandlungen mit der Fürstlichen Regierung eine Verhandlungsdelegation gewählt. Dieser Delegation gehören Bürgermeister Arthur Konrad, Vizebürgermeisterin Emma Brogle sowie Gemeinderat Josef Büchel an.



Bis zum letzten Tag hielt der Besucherandrang an der 7. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) an. Gestern schloss die LIHGA für zwei Jahre ihre Tore. Aussteller wie Besucher äusserten sich sehr positiv über dieses Schaufenster der einheimischen Wirtschaft. Die LIHGA ist auch in ihrer 7. Austragung zu einem Treffpunkt für die Region geworden.

(Bild: Beat Schurte)

28 000 Besucher

An der LIHGA 1988 wurden, wie LIHGA-Organisator Günther Wohlwend am Sonntagabend erklärte, insgesamt 28 000 Besucherinnen und Besucher registriert. Die angestrebte Zahl von 30 000 wurde, vor allem aufgrund des schönen Wetters und des verlängerten Wochenendes, nicht ganz erreicht, doch liegt die Besucherzahl im Rahmen der letzten LIHGA. In zwei Jahren wird wieder eine LIHGA stattfinden, wie Günther Wohlwend auf eine entsprechende Anfrage versicherte, nachdem der Gesamteindruck in diesem Jahr positiv ausgefallen sei.

Die LIHGA hat ihre Tore wieder geschlossen

Erfolgreicher Abschluss der 7. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung

Besucher wie Aussteller der 7. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) äusserten sich zufrieden über die einwöchige Ausstellung, die wie ein grosses Schaufenster die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der einheimischen Wirtschaft präsentierte. Gestern Abend schloss die LIHGA ihre Tore und wird – da sie im Wechsel mit der Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung stattfindet – in zwei Jahren wieder durchgeführt.

Die LIHGA ist in den zehn Jahren ihres Bestehens zu einem Treffpunkt für die Region geworden, der die Information über Produkte und Dienstleistungen der einheimischen Wirtschaftsunternehmen mit einem reichen Angebot an Jahrmarkt- und Festplatzatmosphäre in recht angenehmer und durchaus vom Publikum gewünschter Art verbindet. Der Bemänglung, dass Jubel, Trubel, Heiterkeit vorherrsche, hält LIHGA-Organisator

Günther Wohlwend entgegen, dass die Ausstellung gerade von dieser Kombination lebe, ohne die Verbindung von Wirtschaftszelt, Ausschank, Degustationen und dem Angebot an unternehmerischer Information sei die LIHGA in ihrer Existenz gefährdet.

Über 120 Aussteller haben sich bemüht, dem zahlreichen Publikum in sympathischer und aufwendiger Weise in Erinnerung zu rufen, wie gross die Vielfalt an gewerblichen Unternehmen in unserem Land ist. Handel und Dienstleistungen machen zwar einen zunehmenden Anteil an Ausstellungsfläche aus, doch einzelne Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe verstehen es von Ausstellung zu Ausstellung, sich dem Publikum in einer Phase der Hochkonjunktur in Erinnerung zu rufen, die nicht unbedingt zu grossen Werbeanstrengungen verleitet. Dennoch muss sich die gewerbliche Wirtschaft für die Zukunft überlegen, wie

sie sich – vielleicht mit Gemeinschaftsständen – in einem repräsentativen Querschnitt präsentieren kann. Als weitgehend fehlendes Element ist die Industrie, die nach wie vor am meisten Arbeitskräfte in unserem Land beschäftigt, aufgefallen. Vertreter der Industrie weisen auf entsprechende Fragen immer wieder auf die Schwierigkeiten hin, sich im Rahmen einer Publikumsmesse vorzustellen. Aber trifft dieses Problem nicht auch einen Maler, einen Heizungstechniker, die Banken, die staatlichen Ämterstellen?

Die 7. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung ist vorbei. Für die nächste Auflage sind sicher wieder gute Vorsätze gefasst worden, vieles wird in zwei Jahren wieder anders aussehen, doch der Charakter der LIHGA als einem sympathischen Treffpunkt wird zweifellos bleiben. Gerade dies sichert der LIHGA jeweils den Publikumerfolg – und dies wird wohl so bleiben. (G.M.)

Sport vom Wochenende

FCV weiterhin Spitzenreiter

Der FC Vaduz liegt nach drei Runden an der Spitze der Erstligatabelle. Die Pucher-Elf schlug gestern ein schwaches Frauenfeld sicher mit 3:1 (2:0) und hat weiterhin eine weisse Weste. In der 2. Liga musste der USV Eschen/Mauern im Heimspiel gegen Au die erste Niederlage einstecken. Die Unterländer verloren mit 0:2 Toren. Der FC Balzers liegt trotz des ersten Punkteverlustes (3:3 in St. Margrethen) weiterhin an der Tabellenspitze. In der 3. Liga/Gruppe 2 setzte es für Triesen (1:5 in Mels) und Triesenberg (1:7 gegen Sargans) hohe Niederlagen ab. Auch Vaduz II erwischte es erstmals (0:2 in Trübbach). Ruggell siegte in Staad mit 2:0, dagegen verlor Schaan in Rüthi mit dem gleichen Ergebnis.

Wolfgang Matt auf Platz zwei

Beim 25. Int. Schaufliegen in Benden belegte der Liechtensteiner Wolfgang Matt hinter dem Japaner Naruke den zweiten Platz. Roland Matt kam auf Rang 10.

Sieg für Biggi Blum

Einen Turniersieg in ihrer Gewichtsklasse schaffte Judokämpferin Biggi Blum in Magglingen.

Heute 94. IOC-Session: Vergabe der Winterspiele 1994

Ol-Si. Heute Montag erfolgt im Nationaltheater von Seoul die feierliche Eröffnung der 94. Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Wichtigster Punkt der viertägigen Session wird die Wahl der Olympiastadt für die Winterspiele 1994 sein, am Donnerstag will der spanische IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch das Ergebnis verkünden. Mit Sofia (Bul), Anchorage (USA), Östersund (Sd) und Lillehammer (No) befinden sich vier Kandidaten in einem Rennen, von dem sich die Lausanner Initianten so viel versprochen hatten. Doch die Westschweizer stehen schweren Herzens abseits, nachdem sich die Lausanner Stimmbürger in der Abstimmung vom 26. Juni gegen die Durchführung entschieden hatten.

Erbprinzessin Marie feiert Namenstag



I. D. Erbprinzessin Marie feiert heute Montag, den 12. September, ihren Namenstag. Wir gratulieren ihr im Namen von Redaktion und Verwaltung sowie im Namen unserer Leser zum Namensfest und wünschen ihr einen schönen Festtag im Kreise ihrer Familie.

Neue Tempolimiten in Italien in Kraft

Rom (spk/dpa) Ab heute Montag wird auf Italiens Strassen das Autofahrer-Jahr in 167 «langsame» und 198 «schnelle» Tage aufgeteilt sein. Von da an nämlich gelten auf den Landstrassen und Autobahnen der Apenninenhalbinsel neue, auf den ersten Blick etwas verwirrende Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Das auf die Ferienzeit begrenzte Experiment mit «Tempo 110», das Roms Minister für öffentliche Arbeiten, Enrico Ferri, im Juli zum Unwillen vieler Politiker, der Automobilindustrie und vor allem ausländischer Touristen durchgesetzt hatte, ist am Sonntag zu Ende gegangen.

Jetzt gilt: Auf italienischen Landstrassen dürfen Personenautos und Motorräder auch weiterhin nie schneller als 90 Kilometer pro Stunde fahren. Auf Schnellstrassen, den «superstrade», sowie auf Autobahnen dagegen wird die oberste Tempogrenze künftig wochentags auf 110 beziehungsweise 130 Km/h erhöht.

An Wochenenden (Samstag und Sonntag), Feiertagen (25. April, 1. Mai, 1. November, 8. Dezember) sowie während der Ferienzeit (20. Dezember 1988 bis 7. Januar 1989, 23. bis 29. März 1989 sowie 8. Juli bis 3. September 1989) bleibt das Tempolimit der vergangenen zwei Monate bestehen: also 90 Km/h auf Land- und Schnellstrassen sowie 110 Km/h auf Autobahnen.

Ein Rekord der nicht zählt



Höhepunkt der Liechtensteiner Leichtathletik-Landesmeisterschaften übers Wochenende in Schaan war der Schweizer Rekordlauf von Anita Protti über 400 Meter. Protti schaffte 52,12 Sekunden und verbesserte die alte Bestmarke um 14 Hundertstelsekunden. Als Rekord wird die Zeit von Anita Protti allerdings nicht in die Bestenliste eingetragen werden können, weil auf der Sportanlage Rheinwiese wohl eine elektronische Zeitmessung, aber kein Zielfilm vorhanden war. Dennoch waren die Leichtathletik-Meisterschaften, mit rund 250 Teilnehmern, bei tollen Bedingungen ein grosser Erfolg. Viele gute Leistungen der in- und ausländischen Athleten konnten verzeichnet werden. Unser Bild: Vizeregierungschef Dr. Herbert Wille gratuliert Anita Protti zu ihrem Rekordlauf. In der Bildmitte ist LTLV-Präsident Toni Jäger zu erkennen. (Bild: bs)

Priesterinnen sollen zugelassen werden

Schönenwerde (AP). Frauen sollen in der Christkatholischen Kirche der Schweiz zum Priesteramt zugelassen werden. Diese Forderung ist am zweiten Christkatholischen Kirchentag erhoben worden, der am Sonntag in Schönenwerd (SO) stattfand, wie der Informationsbeauftragte der Kirche mitteilte. Der Beschluss über eine allfällige Ordination von Frauen als Priesterinnen obliegt der christkatholischen Synode.

Rund 850 Personen nahmen am Vormittag an dem von Bischof Hans Gerny geleiteten Festgottesdienst unter freiem Himmel teil.

2. Säule

Mit uns ist der Aufwand kleiner als Sie denken

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Schöner arbeiten mit LISTA

Center

A. BECK AKTIENGESELLSCHAFT
NEUBAU, FL. 9488 TRIEBEN
TELEFON 075/8 93 77